

Dienstag, 30.01.2018

18:00 Uhr Vortrag im Casino

„Hermann Pünder – Patriot und Europäer

Während der Weimarer Republik war Hermann Pünder Staatssekretär der Reichskanzlei unter verschiedenen Kanzlern. Politisch unbelastet, fungierte er nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 bis 1948 als Kölner Oberbürgermeister. Anschließend leistete Pünder in dem von den Alliierten besetzten Deutschland als Oberpräsident der Bizone und später der Trizone, aus der die Bundesrepublik Deutschland hervorging, einen bedeutenden Beitrag zur Wiedererrichtung des parlamentarisch-demokratischen Rechtsstaats. Damit fiel ihm gleichsam eine Brückenfunktion bei der Überwindung des Abgrunds zwischen der ersten und der zweiten deutschen Republik zu.

Dr. Hermann Pünders enge Verbindung zur Stadt Münstereifel, in der er 1906 am St. Michael-Gymnasium Abitur machte, blieb sein Leben lang bestehen. Er übernahm 1957 den Vorsitz des Vereins Alter Münstereifeler, des Ehemaligenvereins der Münstereifeler Gymnasien, der neben der Kontaktpflege der Abiturienten, seine Ziele in der Bildungsarbeit und Erforschung der Stadt sieht. Ab 1961 war Pünder Ehrenvorsitzender dieses Vereins. Die Erneuerung des jüdischen Friedhofs in Münstereifel geht auf ihn zurück.

Dr. Hildegard Wehrmann veröffentlichte im Jahr 2012 ihre Dissertation zum Leben und zur politischen Arbeit Hermann Pünders.

Referentin: Dr. Hildegard Wehrmann

Eintritt frei

Dienstag, 27.02.2018

18:00 Uhr Vortrag im Casino

„DAS UNESCO-Weltkulturerbe im Rheinland“

Das Welterbeprogramm ist quasi die Visitenkarte der United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO), ähnlich prägend für das Image wie die Weihnachtskarten für UNICEF. Meist wird das Emblem als reines Tourismussiegel angesehen. Doch was steckt tatsächlich hinter der Auszeichnung als ein „Gut von außergewöhnlichem universellem Wert“? Um diese Frage beantworten zu können, wird zunächst die Mission der zwischenstaatlichen Sonderorganisation der Vereinten Nationen vorgestellt und skizziert, welche Herausforderungen die chronisch unterfinanzierte Institution zu meistern hat. Die Entwicklung des Welterbes wird dann anhand der Beispiele des Aachener und des Kölner Doms sowie der Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal aufgezeigt. Der Einsatz einzelner Persönlichkeiten kann dabei entscheidend sein für die Aufnahme in die Liste des (gefährdeten) Welterbes.

Auch Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes wie Bräuchen und Ritualen wurden inzwischen von der UNESO formuliert. Insgesamt lädt der Vortrag dazu ein, sich selbst eine Meinung zu bilden: Inwieweit ist der Anspruch der UNESCO auf eine globale Geltung von lokal verortetem Erbe idealistisch, realistisch, notwendig oder schlicht unsinnig?

Referentin: Hilde Naurath

Eintritt frei

Dienstag, 20.03.2018

18:00 Uhr Vortrag im Casino

„Carl Schurz – Vom rheinischen Freiheitskämpfer zum amerikanischen Staatsmann“

Carl Schurz wurde 1829 auf Schloss Gracht in Liblar, das damals zum Kreis Euskirchen gehörte, geboren. Er war Enkel eines Landwirts und Sohn eines Lehrers und wuchs in einer anregenden Familie auf. Kein Wunder, dass er nach der Schulzeit in Liblar, Brühl und Köln für die Ideen der Märzrevolution 1848/49 empfänglich war. Mit seinem Lehrer und Freund Gottfried Kinkel setzte er sich in Bonn und seiner Umgebung für diese Ideale ein. Nach dem gescheiterten Zug zum Siegburger Zeughaus flüchteten beide über die Pfalz nach Baden, wo die Revolution bei der Bevölkerung auf fruchtbaren Boden fiel, jedoch der militärische Übermacht vor allem Preußens erlag. Schurzens Flucht aus der eingeschlossenen Festung Rastatt und die tollkühne Befreiung Kinkels aus dem Zuchthaus Spandau machten den jungen Mann populär, der natürlich von den Behörden gesucht wurde. In den USA fand er wie viele 48er eine neue Heimat. Er setzte sich im Wahlkampf für Abraham Lincoln ein, wurde Gesandter in Spanien, Brigadegeneral und Generalmajor im Bürgerkrieg auf Seiten der Nordstaaten, die die Sklaverei bekämpften. Als Senator setzte er sich kritisch mit Präsident Grant auseinander. Rutherford B. Hayes machte ihn zum amerikanischen Innenminister. In diesem Amt setzte er sich für den Naturschutz, die Reform des öffentlichen Dienstes und eine gerechte Indianerpolitik ein. 1906 starb er in New York.

Referent: Walter Keßler

Freitag, 13. 04.2018

15:00 Uhr Ortstermin – Treffpunkt: Eingang zum Praetorium, Kleine Budengasse. Der Eingang ist mit Fahne und Tafel markiert.

„Baustellenbesichtigung: Die Archäologische Zone Köln/Künftiges Museums MiQua“

Vor und unter dem Kölner Rathaus entsteht gegenwärtig ein spektakuläres Museumsneubau-Projekt, das „MiQua“, ein „Jüdisches Museum im archäologischen Quartier“. Durch die Verbindung von untertägigen Grabungsarealen mit einem Museumsneubau auf dem Rathausplatz soll die kontinuierliche Besiedlung dieses Stadt-„Quartiers“ von der Antike bis zum Mittelalter präsentiert werden. Neben dem römischen Statthalterpalast (Praetorium) kommt dabei besonderer Stellenwert einem jüdischen Kultbad (Mikwe“) zu, Zeugnis eines ausgedehnten jüdischen Viertels rund um das Rathaus im Mittelalter. Spuren einer jüdischen Gemeinde in Köln verweisen dabei bis in die römische Antike zurück. Großflächige archäologische Überreste beider Bauten werden untertägig in das neue Gebäude integriert. Der künftige Parcours ist als Rundweg durch die Ausgrabungen aus Antike und Mittelalter ausgebildet. Die Eröffnung ist für 2021 geplant. Der im Museumsteam für Archäologie zuständige Kurator wird uns an Ort und Stelle in einem „Werkstattbericht“ das Konzept und den aktuellen Stand bei der Umsetzung des Museumsprojektes erläutern und mit uns – soweit als möglich – zugängliche Baustellenbereiche besuchen.

Leitung der Fahrt: Hans-Gerd Dick

Führung durch die Baustelle: Dr. Sebastian Ristow

Dauer der Führung 1,5 Stunden.

Kosten: 10,- €

Die Personenzahl ist auf 20 Personen begrenzt!

Karten für den Termin sind ab dem 13. März in der Buchhandlung Rotgeri erhältlich. **Bitte unbedingt angeben, ob Sie ein (Gruppen-) Zugticket benötigen.**

Samstag, 09.06.2018

Tagesfahrt: Die Zisterzienserklöster St. Thomas und Himmerod

Abfahrt: 8:15 Uhr am Kreishaus, 8:30 Uhr am Bahnhof Euskirchen
Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

In Fortsetzung der Zisterzienser-Thematik, die zum Besuch der Ausstellungen im LandesMuseum Bonn und im Siebengebirgsmuseum Königswinter mit Besuch der Klosterruine Heisterbach führte, thematisiert diese Studienfahrt die Frühgeschichte des Ordens mit dem Besuch der beiden (ehemaligen) Klöster St. Thomas und Himmerod.

St. Thomas war die älteste Gründung (1185) eines Zisterzienserinnenklosters auf deutschen Boden in der Abgeschiedenheit des Kylltals. Von hier aus wurde Zülpich-Hoven gegründet. Vor allem die Kirche zeigt die Idee des zisterziensischen Kirchbaus.

Danach führt die Fahrt zur Stiftskirche nach Kyllburg; denn diese „profitierte“ von der Säkularisierung, weil hierhin das Chorgestühl von St. Thomas verkauft wurde.

Nach der Möglichkeit zur Einnahme eines Mittagessens ist der Nachmittag der Besichtigung der Klosteranlage Himmerod gewidmet, vielleicht die letzte Gelegenheit, da der Konvent vor kurzem aufgelöst wurde und das Bistum Trier einen neuen Nutzer für die Immobilie sucht.

Weit über 700 Jahre haben beide Klostergründungen eine hohe Bedeutung für die Südeifel gehabt.

Leitung der Fahrt: Hans-Helmut Wiskirchen

Kosten: 29,- €

Karten für die Fahrt sind ab dem 9. Mai in der Buchhandlung Rotgeri erhältlich.

Samstag, 30.06.2018

14:00 Uhr – Ortstermin – Treffpunkt auf dem Museumsvorplatz

Mehr als Römerstadt: Kleiner geschichtlicher Rundgang durch Zülpich

Extra für Eltern/Großeltern und Kinder

Zülpich wird oft als Römerstadt apostrophiert. Die heutige Stadtsilhouette ist demgegenüber aber auch durch mittelalterliche Mauern und Stadttore geprägt, überragt vom modernen Campanile der Pfarrkirche St. Peter aus den 1950er Jahren.

Ein Spaziergang durch die Stadt für Jung und Alt führt vorbei an Bau- und Bodendenkmalen aus Antike, Mittelalter und Neuzeit wie dem Museum der Badekultur, der Landesburg oder der Begegnungsstätte Alte Martinskirche.

Generationengerecht werden vermeintlich unscheinbare Details in ihrer Bedeutung für die Stadtgeschichte vorgestellt. Es gilt, so manche überraschende Entdeckung zu machen.

Leitung: Gabi Ellering und Hans-Gerd Dick

Kosten: 5,- € pro Familie.

Die Anmeldung erfolgt über die Buchhandlung Rotgeri ab dem 30. Mai bis zum 27. Juni.